

Anleitung für den Skat-Unterricht

Voraussetzungen

1. Was sollte der Ausbilder oder die Ausbilderin können? Fähigkeiten und Voraussetzungen für einen sinnvollen Unterricht

- Erfahrungen im Skatspiel
- Freude am Spielen und Unterrichten
- Menschenkenntnis
- Fingerspitzengefühl für Kinder und Jugendliche
- Einfühlungs- und Durchhaltevermögen
- Zeit
- Humor und Lockerheit ist sehr hilfreich

2. Was wird benötigt?

- Konzept
- Spielkarten und Spiellisten
- Lernhefte - können von der VG oder dem LV bezogen werden
- Ordner mit großen Spielkarten – können bei VG / LV angefordert werden
- Vertretung für Urlaub oder krankheitsbedingte Ausfälle organisieren
- Kleine Belobungen je nach Alter der Teilnehmer (z.B. Süßes)

3. Wo kann unterrichtet werden?

- Skatvereine
- Sportvereine
- Schulen und Gymnasien
- Hochschulen und Universitäten
- Volkshochschulen
- Jugendclubs und Jugendeinrichtungen
- Familien- und Bekanntenkreise
- Seniorenheime oder ähnliche Institutionen
- Gemeindehäuser

4. Zielrichtung

- Kursteilnehmer als Mitglieder des DSkV gewinnen
- Nachwuchsgewinnung
- z.B. Gründung eines Jugendvereins

Maßnahmen

- Erkundungen wo in Wohnnähe geeignete Spielstätten vorhanden sind
- Persönliche oder schriftliche Anfragen
- Unterrichtseinheit möglichst 90 Minuten einmal wöchentlich im regelmäßigem Rhythmus mit Pausen (z.B. Ferien)
- Altersstruktur nicht zu weit auseinandergehend
- Nicht mehr als 20 Teilnehmer
- Flyer aushängen (Rathaus, Schulen, Vereinsheimen etc.)

Unterricht

1. Vorstellung
 - Sich selbst und die Teilnehmer
 - Am besten gleich eine Adressen-Datei anfertigen
2. Nachfragen über Kenntnisse
 - Wer hat bereits Skat gespielt
 - Welche Kartenspiele sind bekannt
3. Kurze Ausführungen über Skat
 - 200 Jahre, deutsches bzw. französisches Blatt mit 32 Karten
4. Erklärung der Karten
 - Aushändigung des Lernheftes
 - 32 Karten
 - Kartenwerte 2, 3, 4, 10, 11, Luschen
 - Gesamtpunkte 120
 - Rangreihenfolge aufsteigend bei Farb- und Grandspielen:
7, 8, 9, Dame, König, 10, Ass, Bube
5. Übung
 - Lautes Zählen der Kartenwerte durch einzelnes Aufdecken der Karten
 - Leises Mitzählen, zwischendurch Abfrage
6. Erklärung des Spiels
 - Gespielt wird zu dritt oder zu viert
 - Einer spielt gegen zwei, während der Vierte der gegeben hat zuschaut
 - 61 Punkte braucht der Alleinspieler zum Sieg
 - 31 Punkte um aus dem „Schneider“ zu kommen
 - Erklärung der Buben – mit einem, mit zwei usw.
 - Üben durch mehrmaliges Aufdecken der Buben

- Erklärung der möglichen vier Grundfarbspiele
- Erläuterung der Reizwerte (günstig, jedem ein Blatt mit den Reizwerten auszuhandigen)
- Reizen – zunächst mit oder ohne Vieren
(mit / ohne Fünfen und mehr erst zu einem späteren Zeitpunkt)
günstig wäre, jedem ein Blatt mit den Reizwerten auszuhändigen
- (Reizwerttabelle) -
- Trümpfe erklären nebst der Bei-Karte (mehrfaches Üben)
- Erklärung des Gebens, Verweis auf korrektes Geben (mehrfaches Üben)
- Aufnehmen der Karten (möglichst geschlossen – üben zu späterem Zeitpunkt)
- Sortieren der Karten auf der Hand

Sofern diese Übungen einigermaßen gefestigt sind, kommt man zum Spielen

7. Spielen

- Zunächst offen spielen – möglichst nur Farb-Spiele
- Danach Übergang zu den Grand-Spielen
- Einteilung in Gruppen zum Spielen
- Tipps verteilen – allerdings erst nach einigen Übungsstunden
- (Skattaktiken) -

8. Lehrmaterial

- Aushändigung der Lernhefte an die Teilnehmer

9. Nach etlichen Unterrichtsstunden

- Erläuterung über Einzel- und Mannschaftswettbewerb
- Erklärung der verschiedenen Wettkämpfe und des LIGA-Betriebes (Beispiel Fußball-Ligen)
- Unterteilung des DSKV in Landesverbände, Verbandsgruppen, Vereine
- Schiedsrichter und Schiedsgerichte
- Auf einschlägige Literatur hinweisen

10. Ratschläge

- Notizen über die einzelnen Teilnehmer machen um ggf. nach einiger Zeit die Tische zum Spielen nach Spiel-Stärke einteilen zu können
- Thematik der letzten Unterrichtsstunde festhalten um beim nächsten Mal dort anzuknüpfen
- In den ersten Unterrichtsstunden zwingend zu Beginn alles wiederholen
- Nullspiele erst erklären und spielen, wenn die Farb- und Grand-Spiele sicher sind
- Faires Spielverhalten (nicht überreizen), keine Beschimpfungen oder Spiel entscheidende Hinweise während des Spiels geben
- auf Internationale Skatordnung hinweisen

11. Jugendschutz

- Jugendschutz beachten und in der Spielstätte aushängen - (JuSchG) -
- Kontakt zu den Eltern oder Erziehungsberechtigten herstellen und erhalten.